

Spiderman fliegt in den Ofen

Ob Schneeflocke, Löwe oder Teddybär. Computer, Hockeyspieler oder Polizist: Über 200 verschiedene Backformen lagern im Keller von Aline Krauss in Kirchberg. Von dort verschickt die junge Frau sie ins halbe Europa.

Kiste um Kiste reihet sich auf dem Kellergestell. Und in all diesen Kisten warten lustige Backformen auf ihren Einsatz: Spiderman liegt neben Barbie zum Versand bereit. Kater Garfield blickt frech in die Gegend. Und auch diverse Osterhasen warten schon auf ihre grosse Zeit. Hier im Keller von Aline Krauss in Kirchberg wird einem definitiv klar: Kuchen backen, das heisst nicht einfach Teig in eine Cakeform füllen. Oder in eine runde Tortenform. Sondern lässt sich weit kreativer angehen.

Vor drei Jahren gestartet

Mit 70 Formen und einer Partnerin ist Aline Krauss vor drei Jahren gestartet, weil sie nebst Haushalt und Kindern «noch etwas anderes machen wollte.» Jede der beiden Frauen steuerte rund 1000 Franken für den Formenkauf bei. Und Aline Krauss gestaltete für ihr kleines Unternehmen namens Bring-Back-Form eine Website. Über diese lassen sich seither ihre Backformen mieten. Wer sich eine Form zuschicken lässt, bezahlt dafür einige Franken Miete und das Porto für das Paket. Und schickt die Form nach Gebrauch wieder



Backformen sind ihre Spezialität: Aline Krauss hat über 200 verschiedene Sujets auf Lager und bietet diese im Internet zur Miete an.

nach Kirchberg zurück. «Das gibt es europaweit kein zweites Mal», sagt Aline Krauss nicht ohne Stolz.

Kanadische Idee

In Kanada allerdings ist das

schon lange Brauch. Das lernte Aline Krauss, als sie vor fünfzehn Jahren als Au-pair-Mädchen in einem kanadischen Haushalt arbeitete. Einen wunderbaren Kuchen habe ihre Lady damals gebacken, blickt sie

zurück. Und als sie gefragt habe, woher sie denn die lustige Hundeform habe, habe sie ihr den kleinen Laden gezeigt, in dem sich viele verschiedene Formen mieten und Backzubehör kaufen liessen.

Später waren es dann ihre beiden kleinen Buben, die sie auf die Idee brachten, auch in der Schweiz einen Backformservice zu eröffnen. «Die hatten immer die abtrüstenen Wünsche für ihre Geburtstagskuchen.» Vom Totenkopf bis zum Drachen habe sie für sie schon alles gebacken. Und jedes Jahr sei etwas anderes gefragt, erzählt sie vom 12-jährigen Cyril und vom 7-jährigen Nils.

Über 200 Sujets

«Du spinnst ja», das habe sie oft gehört, berichtet Aline Krauss von den Anfängen ihres Geschäfts. Heute würden die Leute zwar manchmal noch leer schlucken, «aber sie wagen nichts mehr zu sagen». Inzwischen managt Krauss das kleine Unternehmen alleine. Es ist für sie fast zu einem Halbtagesjob geworden. Jeden Morgen sitzt sie an ihrem Laptop und verarbeitet die eingegangenen Bestellungen. Packt die Formen ein, bringt sie zur Post. Und packt das zurückgeschickte Material wieder aus. «Doch viel verdienen lässt sich damit nicht», stellt die junge Frau sogleich klar. Ihr Unternehmen sei knapp selbsttragend.

Über 200 Sujets führt Aline Krauss mittlerweile in ihrem Sortiment. Die meisten Formen stammen aus Kanada und den

USA. Oder auch von der Mutter oder von Freundinnen, die sie für die Kirchbergerin überall auf der Welt aufstöbern. Ob der Bläufisch von einem iranischen Markt oder das Seepferdchen aus einer tschechischen Boutique: Schon manche Backform hat so ihren Weg in die kräussche Sammlung gefunden.

Bis nach Zagreb

Rund 2000 Kundinnen beliefert Aline Krauss von ihrem Einfamilienhaus aus jährlich. «Vor allem in der Ostschweiz sind meine Backformen beliebt», sagt sie nach einem Blick auf die Liste der Bestellungen. Winterthur sei top, St. Gallen auch ganz gut. Aber auch aus der Westschweiz erhalte sie vermehrt Anfragen. «Hier ist Cressier sehr gut vertreten.» Auch nach Frankreich, Österreich und Deutschland verschickt sie ihre Formen. «Und jetzt habe ich sogar gerade eine grosse Bestellung aus Zagreb», freut sie sich.

Die meisten, die bei ihr bestellen, wollen Kindern mit einem besonderen Geburtstagskuchen eine Freude machen. «Pferde, Löwen und Delphine sind immer sehr gefragte Sujets», weiss die Backformspezialistin. Aber auch Diddl, Winnie Pooh oder Mickey Mouse.

Und sie selbst, sie mag aus ihrer Sammlung am liebsten den Frosch. «Ist der nicht süß?», meint sie und nimmt den Weissblech-Gesellen, der so treuherzig in die Gegend blickt, aus der Kiste und streckt ihn freudig in die Luft.

LUCIA PROBST